

Wohin.

Mässig.

Ich hört' ein Bäch-lein rau - schen wohl
 aus dem Fel - sen - quell, hin - ab zum Tha - le rau - schen, so
 frisch und wun - der - hell. Ich weiss nicht, wie mir wur - de, nicht
 wer den Rath mir gab, ich muss - te gleich hin - un - ter mit
 mei - nem Wan - der - stab, ich muss - te gleich hin - un - ter mit

mei - nem Wan - der - stab. Hin - un - ter und im - mer wei - ter und
 im - morden Ba - che nach, und im - mer fri - scher rausch - te und
 im - mer hel - ler der Bach, und im - mer fri - scher rausch - te und
 im - mer hel - ler der Bach. Ist das denn mei - ne
 Stra - sse? 0 Bäh - leiu, sprich, wo - hin? wo - hin? sprich, wo -

...
 hin? du hast mit dei - nem Rau - schen mir ganz ^vbe-rauscht den
 Sinn, du hast mit dei - nem Rau - schen mir ganz berauscht den
 Sinn. Was sag' ich denn vom Rau - schen? das kann kein Rau - schen
 sein. Es sin - gen wohl die Ni - xen dort un - ten ih - ren
 Reihn, es sin - gen wohl die Ni - xen dort un - ten ih - ren

Reihn. Lass sin - gen Ge - sell, lass rau - schen und wand - re fröh - lic h

nach, es gehn ja Müh - len - rä - der in je - dem kla - ren

Bach, es gehn ja Müh - len - rä - der in je - dem kla - ren

Bach. Lass sin - gen Ge - sell, lass rau - schen und wand - re fröh - lic h

nach, fröh - lic h nach, fröh - lic h nach.

Franz Schubert.

Der Neugierige.

Langsam.

Ich fra - ge kei - ne Blu-me, ich
 fra - ge kei - nen Stern, sie kön - nen mir al - le nicht sa - gen, was ich er - führ' so
 gern.. Ich bin ja auch kein Gärtner die Ster - ne stehn zu hoch, mein Bächlein will ich
 fragen, ob mich mein Herz be - log.

Sehr langsam.

Bäch - lein meiner Lie - be, wie bist du heut se stumm, will
pp

ja nur ei-nes wis - sen, ein Wört-chen um und um, ein
p

Wört-chen um und um. Ja, heisst das ei-ne Wörtchen, das andre heisset
p

Nein, die beiden Wörtchen schliessen die gan-ze Welt mir ein, die
presc.

beiden Wörthen schliessen die ganze Welt mir ein.

cresc.

Bäch - lein-meiner Lie - be, was bist du wun-der-lich! Will's

ja ... nicht weiter sa - gen, sag' Bächlein, liebt sie mich, sag'

Bächlein, liebt sie mich?

Franz Schubert.

Du bist die Ruh.

Langsam.

3

The musical score consists of four staves of music for voice and piano. The top staff shows a treble clef, a key signature of one sharp, and a common time signature. The second staff shows a bass clef, a key signature of one sharp, and a common time signature. The third staff shows a treble clef, a key signature of one sharp, and a common time signature. The fourth staff shows a bass clef, a key signature of one sharp, and a common time signature. The lyrics are as follows:

1. Du bist die Ruh, der Friede mild.
2. Kehr' ein bei mir und schließe du

die Sehn-sucht du und was sie stillt:
still hin-ter dir die Pfor-ten zu,
ich wei-he
treib'an-dern

dir voll Lust und Schmerz zur Woh-nung hier
Schmerz aus die-ser Brust, voll sei dies Herz

mein Aug' und Herz, — mein Aug' und Herz, —

von dei - ner Lust, — von dei - ner Lust, —

3. Dies Au - gen - zelt, von

dei - nem Glanz al - lein er - hellt, — o füll' es_ ganz, —

cresc.

f

1 pp

o füll' es_ ganz! — o füll' es_ ganz!

pp

ganz, — o füll' es_ ganz! —